

REIHE

OFFENES

SINGEN

CARMINA-MUSIK-VERLAG
HAMBURG

Mai-Ansingen

Joh. H. E. Koch

1.



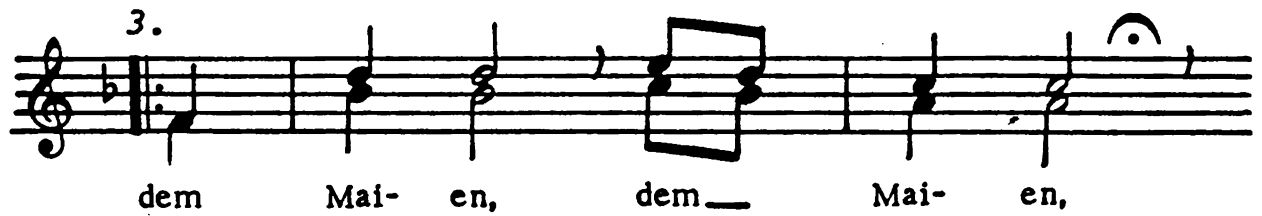
Kommt her- bei, stimmt an und singt, _____

2.



kommt her- bei, stimmt an und singt, _____

3.



dem Mai- en, dem _ Mai- en, _____

4.



dem _ Mai- en un- ser Lob _ er _ klingt.

Kommt, ihr G'spielen

Weise: *Melchior Franck*
Satz: *Joh. H. E. Koch*



1. Kommt, ihr G'spie - len, wir wolln uns küh - len bei

1. Kommt, ihr G'spie - len, wir wolln uns



die - sem fri - schen Tau - e. Wer - det ihr sin - gen,

küh - len bei die - sem fri - schen Tau - e. Wer - det ihr



wird es er - klin - gen fern in die - ser Au - e.

sin - gen, wird es er - klin - gen fern in die - ser Au - e.

2. Hört ihr G'sellen, die Hündlein bellen,
was wollen wir beginnen:
Lasset uns kriegen, lasset uns siegen,
Sommerluft gewinnen.
3. Auf, ihr Brüder, singt hoch und nieder,
den Sommer zu gewinnen:
Ist es nicht Schande weit in dem Lande,
wenn wir uns besinnen.

Wir jungen Leut'

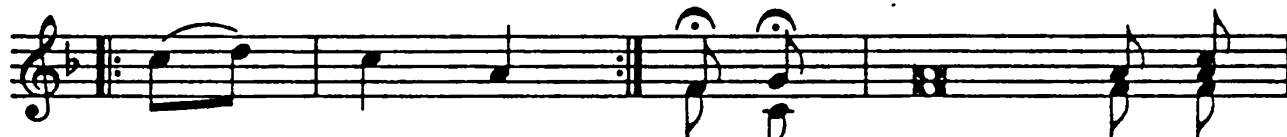
nach einem Scherzlied aus Syrmien
Joh. H. E. Koch



A: Bru - der A - dam! 1. Willst du's nicht mit mir, willst du's
B: Ei, was willst dann?



nicht mit mir zu der Herz - al - ler - lieb - sten gehn?



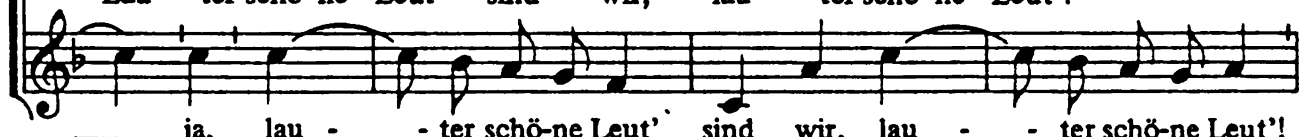
B: Ei — wann denn? Alle: Wenn nur alle Tag Mon - tag
A: am — 1. Mon - tag.
2. Dienstag *)



wä - re und wir jun - gen Leut' bei - sam - men wä - ren! Ja, —



Lau - ter schö - ne Leut' sind wir, lau - ter schö - ne Leut'!



— ja, lau - - ter schö - ne Leut' sind wir, lau - - ter schö - ne Leut'!



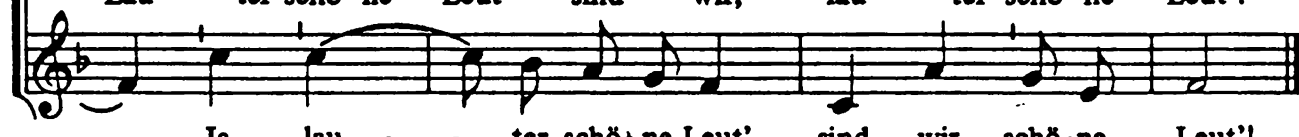
Wenn wir jun - ge Leut' nicht wärn, wer — möcht das Geld ver - zehr'n?



Wenn wir jun - ge Leut' nicht wärn, wer möcht das - Geld ver - zehr'n? —



Lau - ter schö - ne Leut' sind wir, lau - ter schö - ne Leut'!



— Ja, lau - - ter schö - ne Leut' sind wir, schö - ne Leut'!

*) Von Strophe zu Strophe anwachsende Aufzählung der Wochentage:

z. B.: 2. Montag, Dienstag 3. Montag, Dienstag, Mittwoch u. s. w.

WIE SCHÖN BLÜHT UNS DER MAIEN

1. Wie schön blüht uns der Mai - - - en, der Som - mer fährt da - hin - - - ,
 mir ist ein schön Jung - frau - - - lein ge - fallen in mei - nen Sinn - - - . Bei
 2. Bei ihr, da wär ich ger - - - ne, bei ihr - da wär - mir wohl - - - . Sie
 Sie ist mein Mor - gen - ster - - - ne, gefällt mir im Her - zen wohl - - - .
 3. Wollt Gott, ich fänd im Gar - - - ten drei Rosen auf ei - nen Zweig - - - , Das
 ich wollte auf - sie war - - - ten, ein Zei - chen wär mir gleich - - - .

1. Wie schön blüht uns der Mai - - - en, der Som - mer fährt da - hin - - - ,
 mir ist ein schön - Jung - fräulein - ge - fallen in meinen Sinn - - - .
 2. Bei ihr, da wär ich ger - - - ne, bei ihr - da wär mir wohl - - - .
 Sie ist mein Mor - gen - ster - - - ne, gefällt mir im Her - zen wohl - - - .
 3. Wollt Gott, ich fänd im Gar - - - ten drei Rosen auf ei - nen Zweig - - - ,
 ich wollte auf - sie war - - - ten, ein Zei - chen wär mir gleich - - - .

ihr da wär mir wohl - - - , wenn ich nur an sie den - ke - , mein Herz ist freudevoll.
 hat ein ro - ten Mund - - - , sollt ich sie darauf küs - - sen, mein Herz wird mir gesund - .
 Morgenrot ist weit - - - , es streut schon seine Ro - - sen, a - de , mein schöne Maid - .

Bei ihr da wär - mir wohl - - - , wenn ich nur an sie denke mein Herz ist freudevoll - .
 Sie hat ein ro - ten Mund - - - , sollt ich sie darauf küssen mein Herz wird mir gesund - .
 Das Mor - genrot - ist weit - - - , es streut schon seine Rosen, a - de - , mein schöne Maid - .